

Jean D u f o u r , Louis VI, roi de France (1108–1137) à la lumière des actes royaux et des sources narratives, *Comptes Rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres* 1990, S. 456–482, 9 Abb., 1 Faltkarte, trägt mit sorgfältigen Quellenbelegen Aspekte eines Persönlichkeitsbildes des Königs zusammen, so z.B. über seinen genealogischen Hintergrund, seine Erziehung, seine äußere Erscheinung, seine Krankheiten, sein Itinerar, Epitheta und ausdrückliche Charakterisierungen. R. S.

Egon B o s h o f , Staufer und Welfen in der Regierungszeit Konrads III.: Die ersten Welfenprozesse und die Opposition Welfs VI., *Archiv für Kulturgeschichte* 70 (1988) S. 313–341, warnt mit Recht davor, Konrads Vorgehen gegen die Welfen nach dem Maßstab des doppelten Verfahrens gegen Heinrich den Löwen von 1179/80 zu beurteilen, und gewinnt stattdessen den Eindruck, daß formal korrekt gegen Heinrich den Stolzen 1138/39 ein „Königsgerichtsprozeß alten Stils“ (mit gescheiterter Exekution des Achturteils) und gegen Heinrich den Löwen 1151/52 ein lehnrechtliches Verfahren (ohne Urteilsfindung) geführt wurde, während Welf VI. formlos zum Verzicht auf seine bayerischen Ansprüche genötigt werden konnte. R. S.

Ludwig F a l k e n s t e i n , Alexander III. und die Abtei Corbie. Ein Beitrag zum Gewohnheitsrecht exemter Kirchen im 12. Jahrhundert, *Archivum Historiae Pontificiae* 27 (1989) S. 85–195, nimmt den erbitterten Streit zwischen der Abtei Corbie, dem Bischof von Amiens und Heinrich von Frankreich, Erzbischof von Reims, über die Exemtion Corbies und seiner Kirchen sowie den besonderen Gerichtsstand der Abtei zum Anlaß, um die Entstehung und Ausdehnung der Exemtion vom Bethfried-Privileg für Corbie (664) bis ins 12. Jh. zu verfolgen. Neben der Auseinandersetzung unter Alexander III. befaßt sich F. ausführlich mit dem Streit der Bischöfe von Amiens und dem Abt von Corbie um die gleichen Fragen (Exemtion der von Corbie betreuten Kirchen, Appellation nach Rom) zwischen 1050 und 1070: in beiden Fällen kann der Vf. die bisherige chronologische Einordnung einiger Papstbriefe korrigieren, wodurch auch der Ablauf des Geschehens in etwas anderem Licht erscheint. In Anhängen werden Überlieferung und Chronologie der Briefe aus beiden Phasen des Streites erörtert, und der ungedruckte Brief Abt Fulkos von Corbie an Erzbischof Gervasius von Reims (1062) sowie das fehlerhaft gedruckte Privileg Urbans II. für die Abtei von 1096 (JL 5630) ediert. D. J.

Siegfried W e n i s c h , König Richard Löwenherz als Gefangener in Ochsenfurt im Jahre 1193, *Mainfränkisches Jb. für Geschichte und Kunst* 41 (1989) S. 150–156, legt den Aufenthalt des gefangenen englischen Königs in Ochsenfurt von Mitte Februar bis 18. März 1193 fest; vom 19. bis 23. März sei er nach Speyer verlegt und dort Kaiser Heinrich VI. übergeben worden. D. J.

John G i l l i n g h a m , Richard the Lionheart. 2nd edition, London 1989, Weidenfeld and Nicolson, ISBN 0-297-79609-7, VIII u. 320 S., 17 Abb., 5 Karten, Paperback £ 8.95. – Der Text der 1978 erschienenen ersten Auflage (s. DA 39, 666) dieses – die bisherige Sicht Richards in wichtigen Punkten korrigierenden – Werkes wird nahezu unverändert mit gleicher Seitenzahl